

Ethik und Rechte für Menschen & Menschenaffen in unserer Kultur

Prof. Dr. Hans Werner Ingensiep

**Institut für Philosophie
& Biowissenschaften
Universität Duisburg-Essen**

Ethik und Rechte für Menschen & Menschenaffen in unserer Kultur

- **I Vom „Monster“ zur „Person“ in der westlichen Wissenskultur**
- **II Menschenaffen & Tierethik**
- **III Menschenaffen im Genomzeitalter**

I Wie haben wir Menschenaffen kultiviert?

Einblicke in die westliche Wissenskultur



Wie kultivieren wir Menschenaffen ?

- **Was zeigen frühe Illustrationen?**
- **Wie wirken sie auf Menschen?**
- **Wie reagieren Philosophen?**

- **Welche Menschenaffen waren überhaupt bekannt vom 17. bis Mitte 19. Jh.?**
- **Schimpanse, Orang-Utan und Gibbon!**

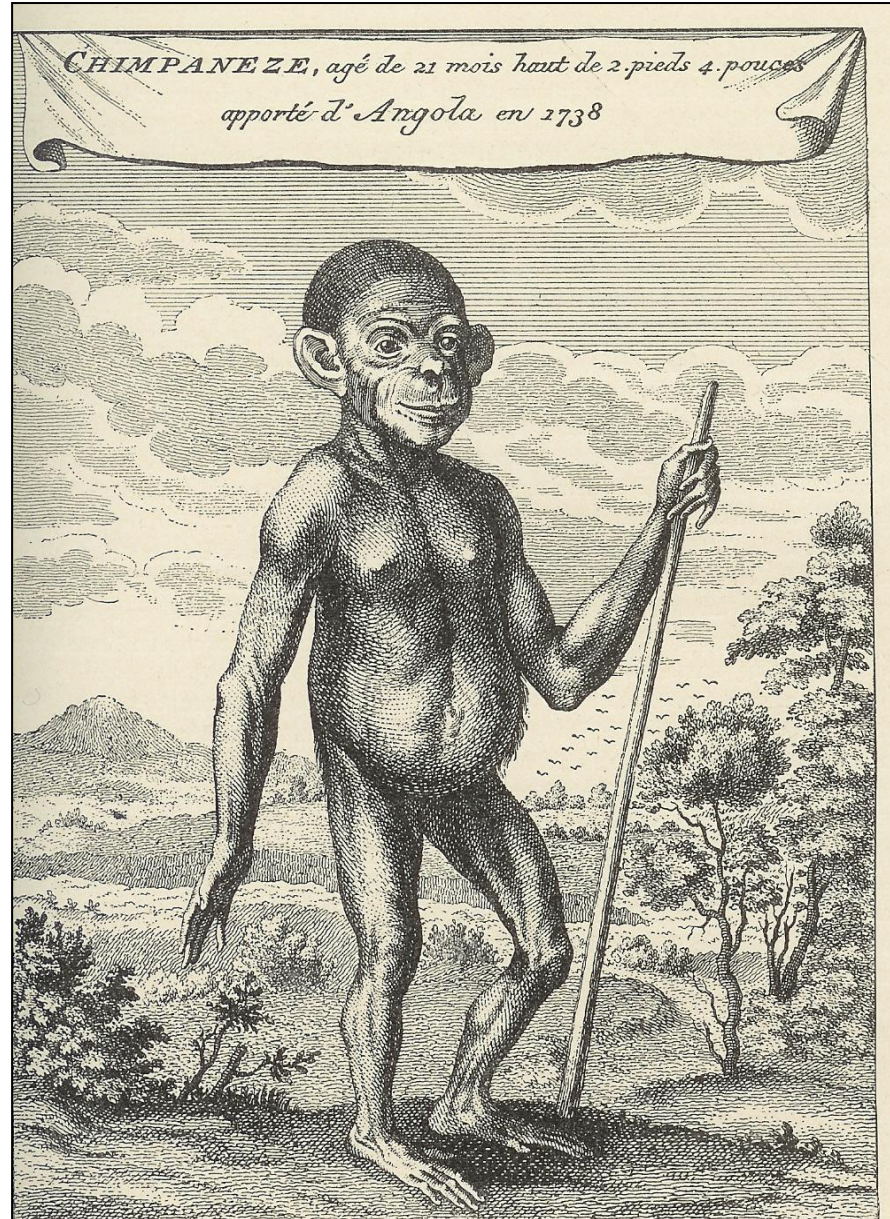
Naturforscher und Philosophen prägen das Bild im 18. Jahrhundert

**1. Aufstieg der Naturgeschichte
z.B. Linné**

**2. Epoche der Aufklärung
z.B. Rousseau**

„Wilder“ Typ

- Aufrecht/gehend
- Nicht schön
- Aber freundlich
- Wie ein „Wilder“

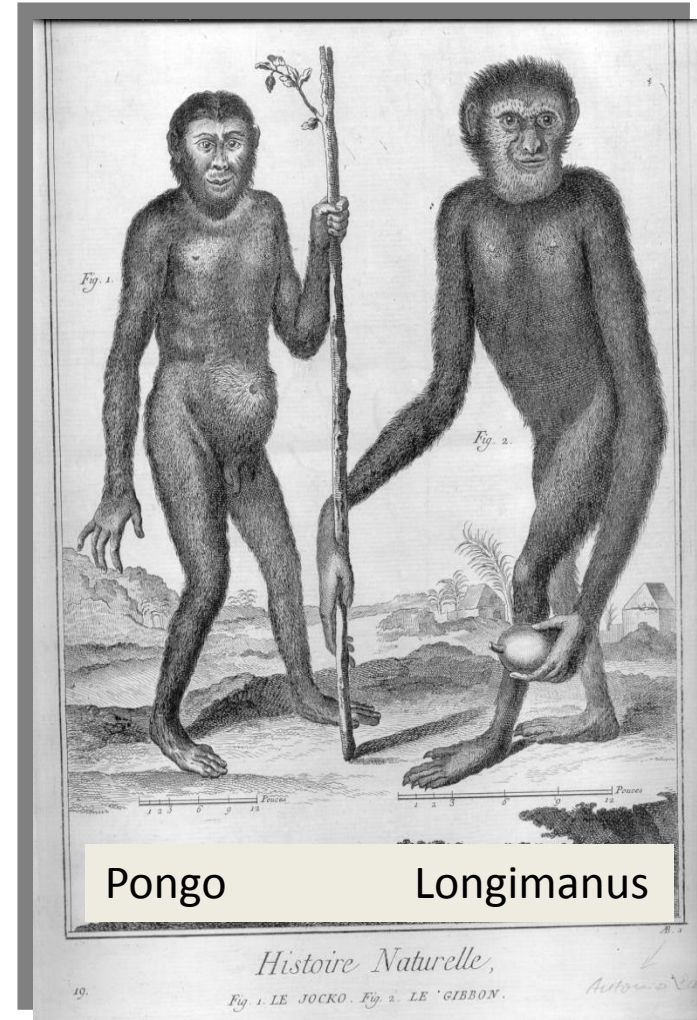


Brüder des Menschen?

Herder:

„Du aber, Mensch, ehre dich selbst! **Weder der Pongo, noch der Longimanus ist dein Bruder;** aber wohl der Amerikaner, der Neger. Ihn also sollst du nicht unterdrücken, nicht morden, nicht stehlen; denn er ist ein Mensch wie du bist: **mit den Affen sollst du keine Brüderschaft eingehen.**“

(Ideen)

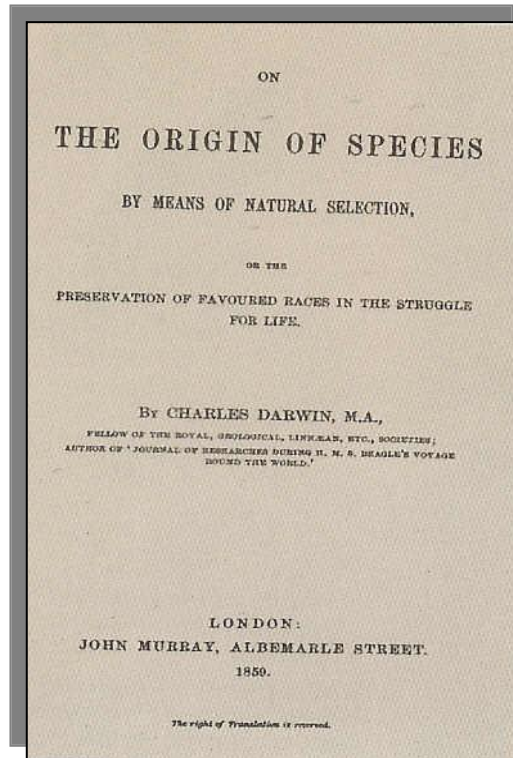
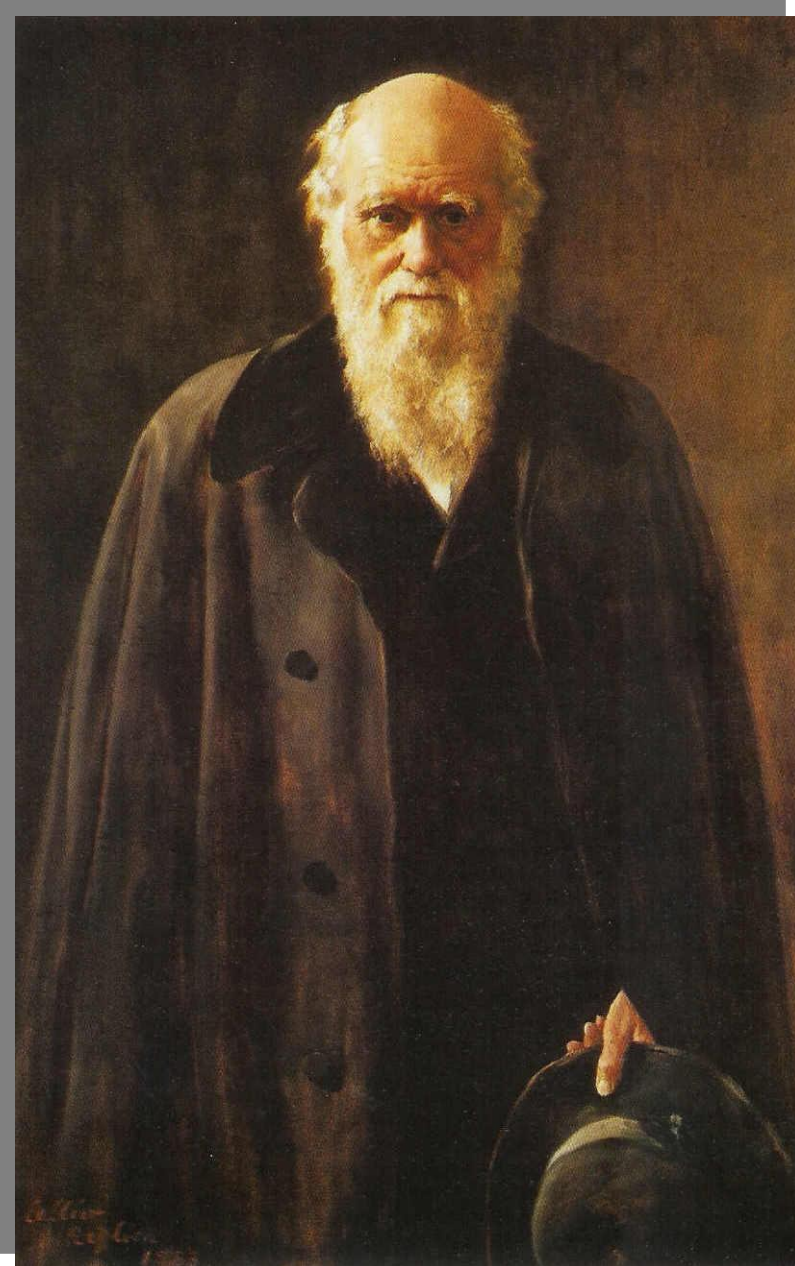


19. Jahrhundert Menschenaffen vor und nach Darwin

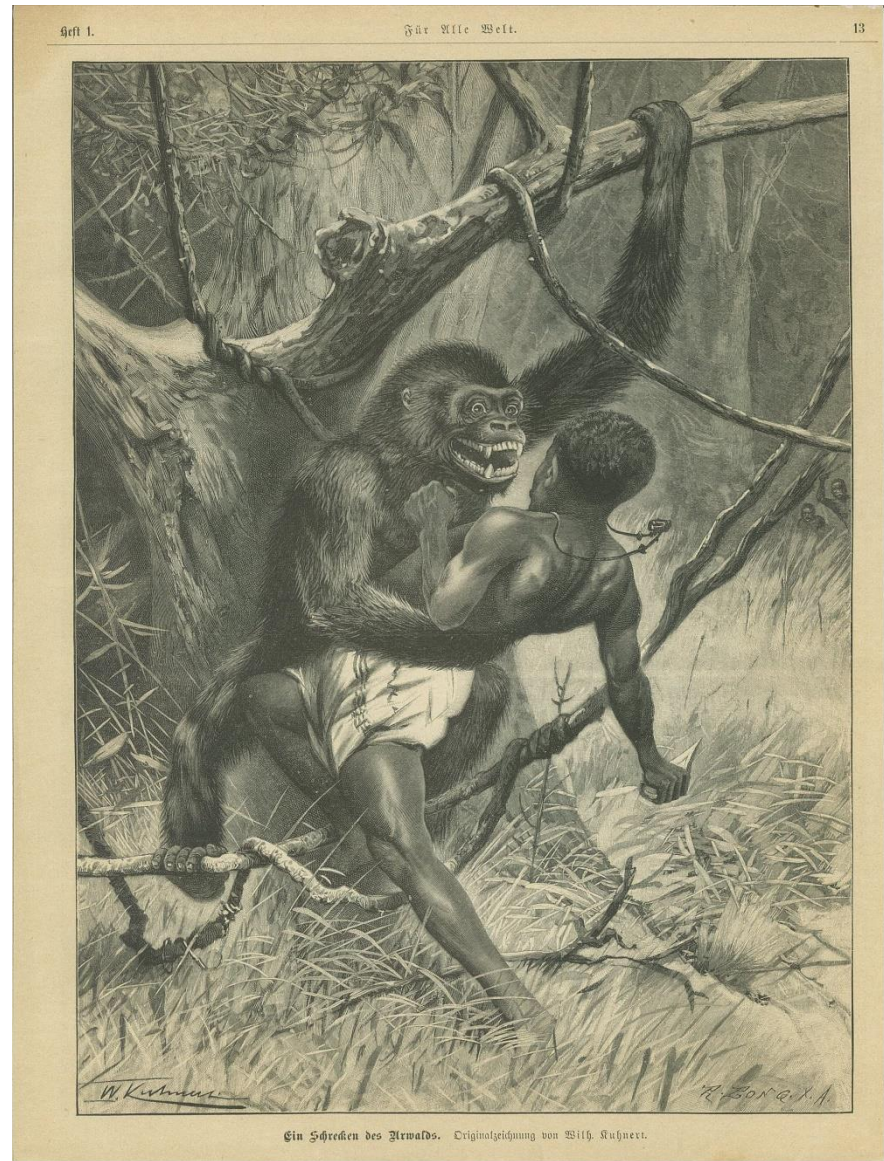
Der „Aufstieg“ der Menschenaffen
vor Darwin

Charles Darwin

(1809 – 1882)



Eine neuer Menschenaffe wird entdeckt!





Menschenaffen im 20. Jahrhundert

**Die Leitfrage:
Wer ist so wie wir?**

Fragen an Menschenaffen im **20. Jahrhundert**

- **Verhaltensforschung**
- **Kunst**
- **Linguistik**
- **Philosophie**

- Können Sie
Werkzeuge
gebrauchen?
- Können sie malen?
- Können sie denken?
- Können sie
kommunizieren?
- Sind sie Personen?

Die Differenz zum Menschen

Philosophische Anthropologen im ersten Drittel des 20. Jhs.

Max Scheler 1928

Menschenaffen besitzen
zwar
praktische Intelligenz,
aber kein echtes
Ich- und
Gegenstandsbewusstsein,
daher
keine

„Weltoffenheit“



Zur Primatologie im letzten Drittels des 20. Jhs.

Können sie kommunizieren?



Washoe (1965-2007)



70er Jahre: Schimpansen erlernen die Zeichensprache (Washoe 250 Zeichen)

Neue Forschungen mit Gorillas in der Wildbahn und zu Hause

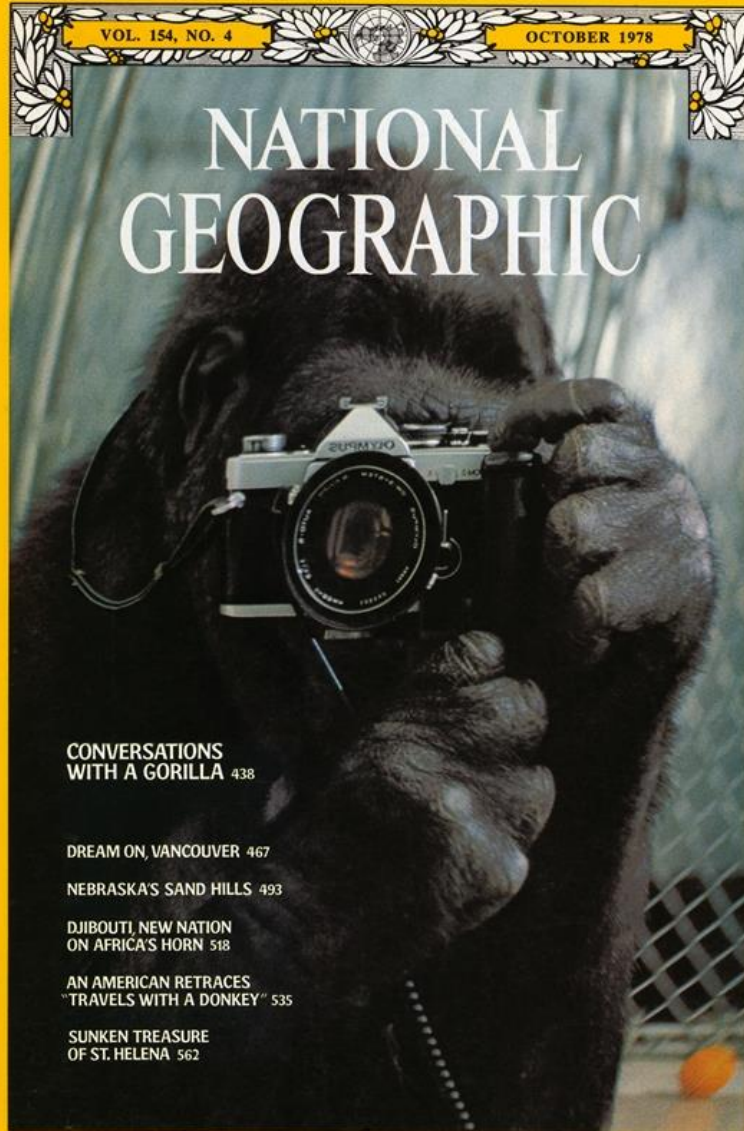
Dian Fossey – Francine Patterson



Gorilladame Koko



- Über 1000 Wörter in Zeichensprache
- versteht Englisch
- Stanford IQ-Test: 90
- Weitere menschenähnliche Fähigkeiten:
- Ichbewusstsein
- Lügen
- Lachen
- Witze machen
- Todesbewusstsein
- ...



OFFICIAL JOURNAL OF THE NATIONAL GEOGRAPHIC SOCIETY WASHINGTON, D.C.

Alte & neue Mythen

Gorillas wurden
in den Medien
von
„aggressiven Monstern“
zu
„sanften Vegetariern“
und manchmal auch
zu
„besseren Menschen“

II Menschenaffen & Tierethik

Topographie der dualistischen Spaltungsbegriffe in Diskursen der westlichen Kultur

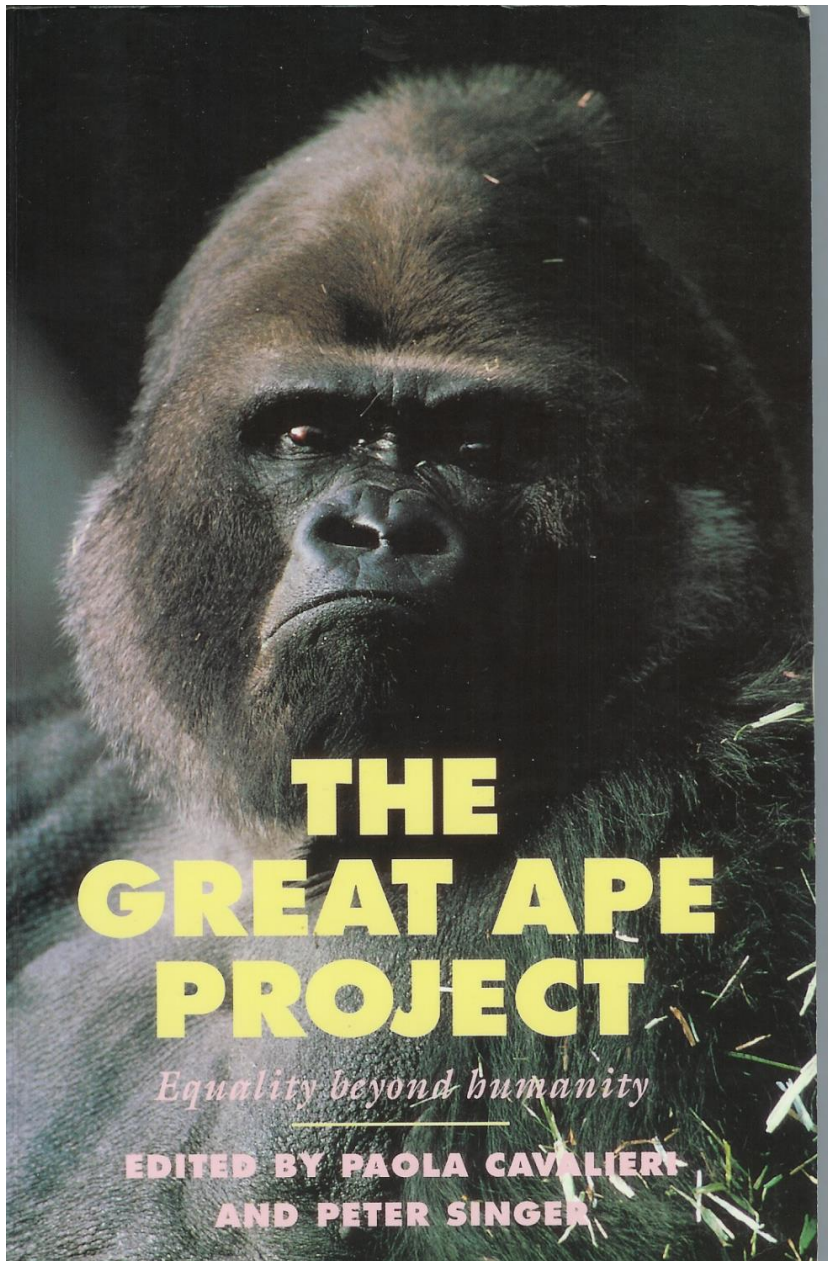
- „Mensch“ oder „Tier“
- „Person“ oder „Sache“
- „Geist“ oder „Körper“
- „Zweck“ oder „Mittel“

Menschenaffen in der Tierethik

- **Klassische Tierethik & Tierschutzethik**
 - Bentham: Leiden berücksichtigen (pathozentr. Utilitarismus)
 - Kant: Tierschutz als ethische Pflicht einer Vernunftperson
 - Schweitzer: „Ehrfurcht vor dem Leben“ (Biozentrismus)
- **Moderne Tierethik**
- Singer: „**Personen**“ mit Ichbewusstsein haben besondere Interessen
- Regan: Tiere als „**Subjekte des Lebens**“ haben einen inhärenten Wert und echte Lebensrechte
- Ryders Vorwurf: „**Speziesismus**“ = ungerechter Artegoismus (in Analogie zu Rassismus, Sexismus etc.)
- **Great Ape Project: „Grundrechte“**

Antispeziesistische Grundrechte für Menschenaffen:

- 1. Recht auf Leben**
- 2. Schutz individueller
Freiheit**
- 3. Verbot von Folter**



Natur-,
Geisteswissenschaftler u.
andere Akteure mit
sehr unterschiedlichen
tierethischen Ansätzen und
Thesen

Initiativen zu Menschenaffen im Recht

- [Schweizer Bundesverfassung 1992: „Würde der Kreatur“-> u.a. Diskussion zum „moralischen Status“ von MA, z.B. EKAH 2011]
- **Neuseeland** 1999: MA unter Rechtsschutz
- **Balearen** 2007: MA-Rechtsschutz, in Spanien 2008 abgelehnt
- **Österreich** 2007: Personenstatus für Schimpanse Hiasl beantragt, 2010 vom Europ. Gerichtshof für Menschenrechte abgelehnt
- **Argentinien** 2014/15: Orang Sandra als „Rechtssubjekt“ beantragt und anerkannt
- **Deutschland** 2014: Giordano Bruno-Stiftung beantragt Grundgesetzänderung für Menschenwürde-nahe MA-Grundrechte, vom Petitionsausschuss des DB abgelehnt
- **USA** 2013/15: Habeas Corpus-Verfahren: Haftprüfung für Laborschimpansen als Rechtspersonen (indirekt?) zugelassen

„Grundrechte“ für MA

Giordano Bruno Stiftung (2012, 53)

- Basis der Deklaration:
- „geistige Fähigkeiten und ein emotionales Leben, die hinreichend sind, ihre Einbeziehung in eine **Gemeinschaft der Gleichen** zu rechtfertigen.“
- Forderung „dass ihre Interessen und Rechte durch **gesetzliche Vertreter** in der **gleichen Weise** zu schützen sind, wie **die Interessen junger oder geistig behinderter Angehöriger** unserer eigenen Spezies“

Die „Würde des Menschen“ ist kein ethisches Prinzip zur Legitimation von „Grundrechten“ für Menschenaffen

Grundgesetz I. Die Grundrechte Artikel 1:

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

(2) Das Deutsche Volk bekennt sich **darum** zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

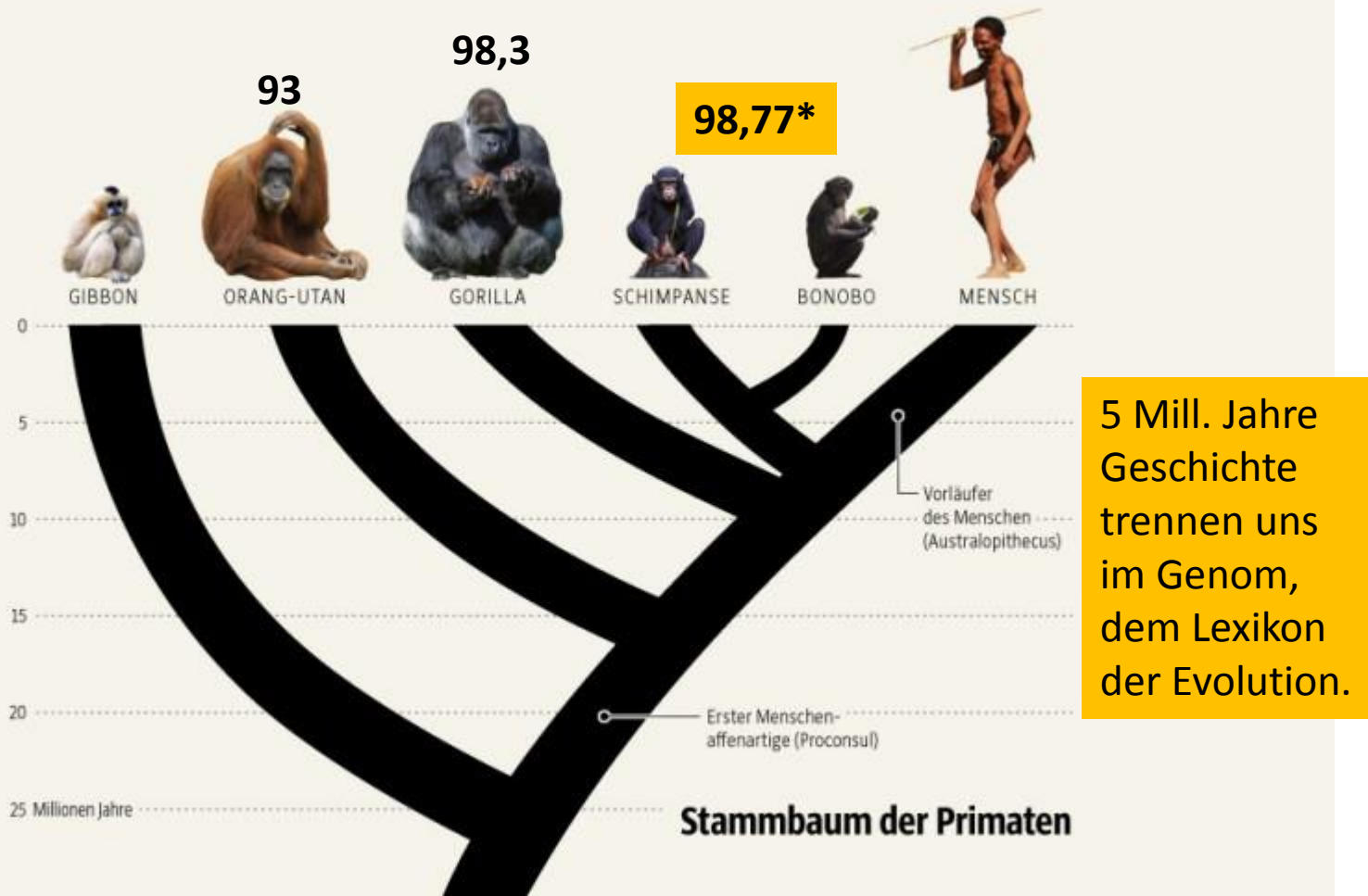
Artikel 5:

(3) Kunst, Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

III
Menschenaffen
im Genomzeitalter

Zum Argument: ca. 1 % Unterschied

Naturalistischer Fehlschluss von quantitativer Ähnlichkeit auf qualitative Gleichheit



*Ca. 99 % Ähnlichkeit bezieht sich auf codierende Sequenzen, bezogen auf die DNS ca. 95%

Genetisch bedingte Differenzen zwischen Mensch und Schimpanse (Beispiele)

- „Sprachgen“ (FoxP2)
- **Feinmotorik:** Embryonalentwicklung von Händen, Daumen beschleunigt
- **Gehirnentwicklung** komplexer
- **Ernährungsvorteile** bei Stärke- & Milchverdauung
- = wichtige Voraussetzungen für die Entwicklung sozialer Kommunikation, systematischer Werkzeugherstellung, Landwirtschaft, Wissenskultur



Wer ist Adressat für einen besonderen Schutz?

Genetisch Menschenartige

- **„Quantitative Nähe“**
- Große MA: Schimpansen etc.
- Kleine MA: Gibbons
- Primatenverwandtschaft
- = **Tierethisch problematisches Kriterium**
- da artegoistische Bevorzugung von genetisch Verwandten
- -> Einseitig offener genetischer **„Speziesistischer Nepotismus“**
- „Hominoidea“ = anthropozentrische Abstammungsklassifikation im Kladogramm
- **Genozentrischer Anthropozentrismus**
= theoretisches Problem

Menschenähnliche Eigenschaften

- **„Qualitative Nähe“**
- Tierarten mit menschenanalogen Eigenschaften & Fähigkeiten, z.B.
- Emotion (z.B. Empathie)
- Kognition (z.B. Ichbewusstsein)
- Kommunikation (z.B. Täuschen)
- Sozialverhalten (z.B. Altruismus)
- „Anthropomorpha“ = Cluster
- = speziesübergreifende Kriterien
- -> allseits offene Patchwork-Klasse
- **Methodolog. Anthropomorphismus**
= theoretisches Problem

In beiden Konzepten ist die Siegerspezies „Mensch“ der Maßstab!

Zufällig besitzen „genetisch
Menschenartige“ manchmal
„menschenähnliche Eigenschaften“



Aber nicht alle Tiere, die
„mensenähnliche Eigenschaften“
besitzen, sind „genetisch
menschenartig“



Gegen Menschenaffen-Patente (MAP)

- **Anthropozentrische Argumente: „Menschenwürde-Firewall“ gegen die transgene „Selbsterfindung“ des Menschen:**
 - MAP würden am Ende zur gentechnischen „Neuerfindung“ einer Quasi-Spezies „homo sapiens transgeniensis“ führen
 - Chimären, Hybride, Humanzees, diverse Homogene in Tieren etc. sind Vorzeichen dieser zukünftigen Forschungsentwicklung
 - Paradigmenwechsel vom „Tiermodell“ zum „Menschenmodell“
 - Subversion der „Menschenwürde“ durch „performative Selbstpatentierung“ des Menschen („Person“ würde vollständig zur „Sache“ instrumentalisiert).
- **Pathozentrische Argumente: MAP führen zu „Tiermodellen“ mit menschenähnlichem Schmerz und Leiden bei Menschenaffen:**
 - - **Pathozentrisches methodisches Dilemma:** Je menschenähnlicher die MA, desto nützlicher für biomedizinische Tests, aber desto größer wäre zugemutetes menschenähnliches Leiden (z.B. von „Onko-Primaten“).
- **Biozentrische Argumente: MAP sind „Lebewesen“ und keine gentechnisch-ökonomischen „Erfindungen“:**
 - Rechtskonstrukte ignorieren den Existenzwert besonderer Lebewesen
 - **MA sind weder „Sachen“ noch „Personen“** = Rechtsdualistische Kategorienfalle
 - Rechtskategorien öffnen für Menschenaffen bzw. „Anthropomorpha“ als Adressaten für besondere Schutzwürdigkeit

Eine anthropozentrische Perspektive

- Der „Mensch“ wird zum synthetischen „Erfinder“ seiner selbst
- & beschreitet den Weg zur „Selbstbiopatientierung“
- über transgene patentierte Primaten zum Transhumanismus?
- **„Humanzee“** als grenzüberschreitendes Paradigma dieser Entwicklung folgt der Methodenlogik, immer menschenähnlichere und damit immer aussagekräftigere „Tiermodelle“ zu schaffen.

- Pro: „Enhancing Evolution“ (John Harris)
- Contra: „Heuristik der Furcht“ (Hans Jonas)
- Problem: Permanenz **menschlichen** Lebens oder nicht?
- **Anthropologische Kernfrage:** Welches Speziesleben will homo sapiens in Zukunft führen?

- **Slippery slope- Argument:** philosophisch schwach, aber kritisch-antizipatorisch & wissenschaftshistorisch betrachtet realistisch.

„Humanzee“ & transhumane Chimären

86

The Great Ape Project

But the melancholy fact is that, at present, society's moral attitudes rest almost entirely on the discontinuous, speciesist imperative.

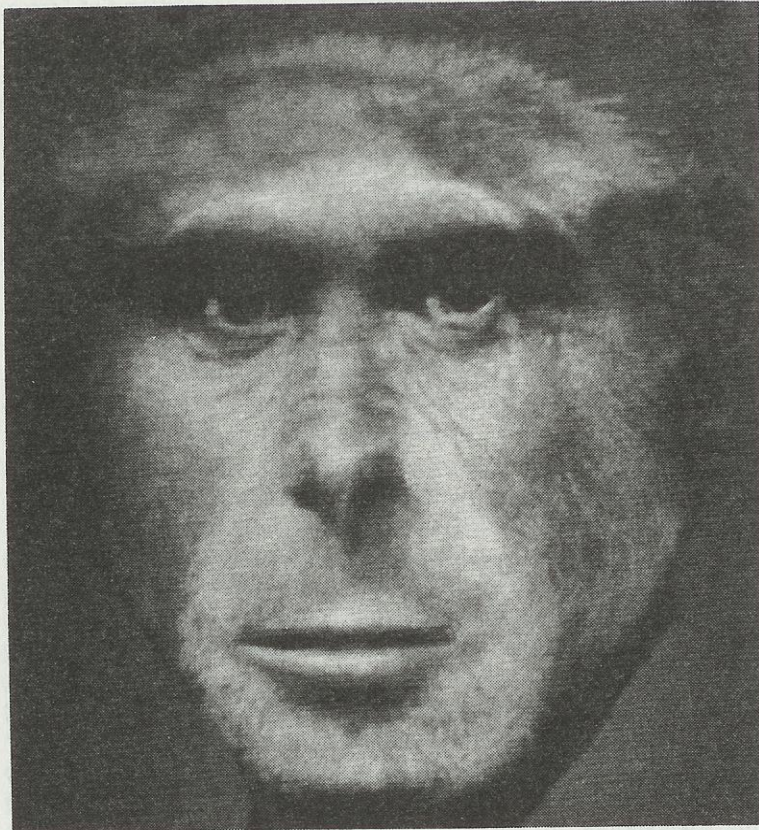


Figure 7.3 Hypothetical computer-generated image of what an intermediate between a human and a chimpanzee face might look like. (After Nancy Burston and David Kramlich, from C. A. Pickover, *Computers and the Imagination: Visual Adventures Beyond the Edge* (Alan Sutton, Stroud, 1991).)



„Humanzee“

Was man machen könnte ...

- **Biomedizinische MAP f. Tiermodelle**
- **Grundlagenforschung** zu schweren menschlichen Krankheiten, z.B.
- MA mit transgenem menschlichem Immunsystem
- **Standard-Testsysteme** für Medikamente gegen
- **Psychische Störungen**, z.B. bei tiefen Depressionen, Psychosen, Schizophrenie
- **Organische Krankheiten** mit potentiell starken physischen Auswirkungen & Schmerz, z.B. Alzheimer, Krebs („Onko-Primaten“)

But the melancholy fact is that, at present, society's moral attitudes rest almost entirely on the discontinuous, speciesist imperative.

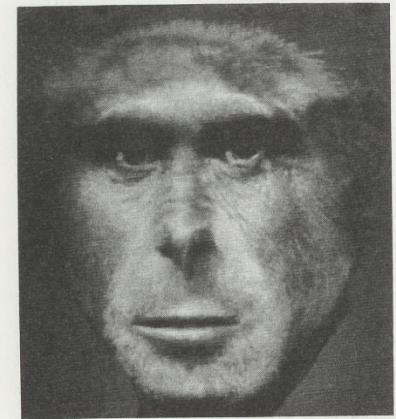


Figure 7.3 Hypothetical computer-generated image of what an intermediate between a human and a chimpanzee face might look like. (After Nancy Burston and David Kramlich, from C. A. Beckover, *Computers and the Imagination: Visual Adventures Beyond the Edge* (Alan Sutton, Stroud, 1991).)

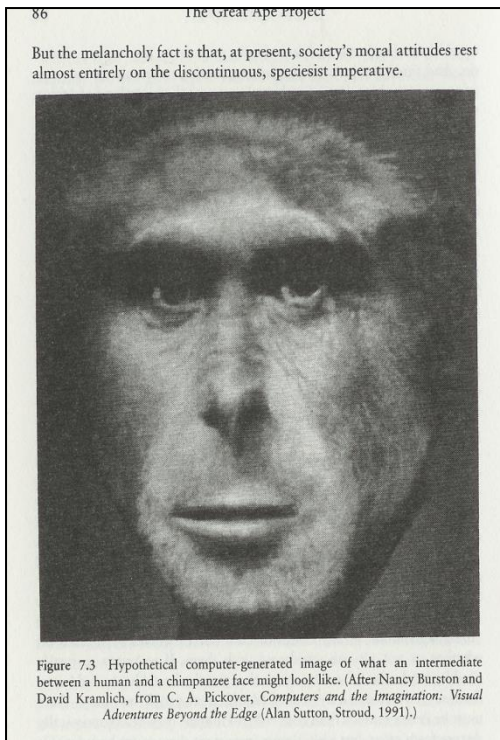
Deutscher Ethikrat 2011

- Pro
**Sonderstatus von
MENSCHENAFFEN**
- & pro
**Sonderstellung des
Menschen**
- MA=Adressaten für
moralische
Schutzpflichten

- **Transgene Primaten?**
- **problematisch seien:**
„statusrelevante kognitive und psychische Befähigungen durch Einbringen entsprechender Steuerungsgene“
- = „erhebliche Eingriffstiefe“
- Vorgehen nach Prinzip **Vorsicht**
- Versuche nur dann, wenn „hochrangig und alternativlos“
- Kriterien aber umstritten, daher:
- **„für Menschenaffen ist die Schaffung von transgenen Mensch-Tier-Mischwesen zu untersagen“ (2011, 110)**

Pathozentrismus gegen MAP

- **Leiden und Schmerz menschenähnlich!**
- Unzumutbare Instrumentalisierung von „Anthropomorpha“



Biozentrismus gegen MAP

- **Grundproblem: dualistische anthropozentrische Falle** in der klassischen Rechtsphilosophie: „Person“ oder „Sache“
- ignoriert die komplexe Adressaten-Begriffsklasse der „Lebewesen“.
- = Ausgangspunkt für weitere Spezifizierungen, z.B. von
- MA als eine besonders schutzwürdige Klasse „höherer menschenähnlicher Lebewesen“.
- Nennen wir sie „**Anthropomorpha**“ (wie einst Linné)
- **Heterogene ethische Wertbegründungen** sind möglich, z.B.:
- 1. klassisch: „Ehrfurcht vor dem Leben“ (Schweitzer)
- 2. modern: „Subjekte des Lebens“ (Regan)
- 3. „Würde der Kreatur/des Tieres“ (Schweizer BV)
- Die ethische Grundfrage der Patentierbarkeit von „Lebewesen“ bleibt bestehen: „Entdeckung“ oder „Erfindung“?
- Beide Terme zeigen eine kontingente anthropozentrische und ökonomisch-iuridische Sicht von „Lebewesen“ an.



**Vorschlag fürs Tierschutzgesetz:
„Biomedizinische Versuche
mit Großen Menschenaffen sind verboten.“**

MA in Recht & Ethik in unserer Kultur



1. Wandel der Wahrnehmung vom „Monster“ zur „Person“
2. „Person“ oder „Sache“ = dualistische Falle für die Tierethik
3. Anthropozentrische, pathozentrische & biozentrische Argumente gegen eine Biopatentierung von Menschenaffen

MA mit besonderem Schutzstatus im TS-Recht

Literaturhinweise

- Burda, H. u.a.: Humanbiologie. Stuttgart 2014.
- Baranzke, H.; Ingensiep, H.W.: Das Tier. Stuttgart 2008.
- Cavalieri, P.; Singer P. (Hrsg.): Menschenrechte für die Großen Menschenaffen. „Das Great Ape Projekt“ München 1994.
- Cavalieri, P. u.a.: Grundrechte für Menschenaffen. Aschaffenburg 2012.
- Deutscher Ethikrat: Mensch-Tier-Mischwesen in der Forschung. Stellungnahme. Berlin 2011.
- Ingensiep, H. W.: Der kultivierte Affe. Stuttgart 2013.
- Kunzmann, P.; Knoepffler, N.: Primaten. Ihr moralischer Status. EKAH Bern 2011.